

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 110. Freitag, den 20. April 1821.

Universitätsnachrichten.

Am 14. April disputirte unter dem Präsidio des Herrn Hofgerichtsraths und Professors D. Carl Rlien, der Stud. jur. Herr Friedrich Esaias Hängschel aus Königsstein mit Beifall über mehrere streitige Rechtsfälle, und hatte dabei den Herrn Kandidaten der Rechte Carl Friedrich Gramp aus Dresden und den Studiosen der Rechte: Herrn Carl Franz Germann aus Pirna zu Opponenten.

Am 16. April vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn Doktor und Professor Christian Gotthold Eschenbach, der Herr Baccalaureus der Medicin: Friedrich August Wilhelm Hofmeister aus Dahme, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doktorwürde, seine mit vieler Sachkenntniß ausgearbeitete Inaugural-Dissertation: de calculis urinariis colloctanea, welche in der Glückschen Officin auf 31 S. 4 gedruckt und mit einem erläuternden Kupfer begleitet worden ist. Die Opponenten waren die Baccalaureen der Medicin: Herr Gustav Pohl, Herr Johann Gottlieb Thierfelder und Herr Carl Haubold. Das vom Herrn Profanz-

ler Doktor und Professor Carl Gottlob Kühn zu dieser Feierlichkeit geschriebene gelehrte Programm handelt de noxa, ex capillarum resectione in sanitatem redundante, ad Cael. Aur. morb. acut. I. c. 15. und giebt am Schlusse einige Nachrichten von des Herrn D. Hofmeisters früherem Lebenslauf.

Am 17. April disputirte unter dem Vorsitze des Herrn Oberhofgerichtsraths und Seniors der Juristenfacultät D. Jakob Friedrich Rees, der Stud. jur. Herr Moriz Schenkel aus Delenitz, zur Beurkundung seiner mit Fleiß betriebenen Studien, mit Beifall über mehrere streitige Rechtsfälle, wobei der Baccalaureus der Rechte Herr Eduard Heinrich Wunder aus Plauen und Herr Carl Ferdinand Gramp, Candidat der Rechte aus Dresden, opponirten.

M i s z e l l e n.

Die eingebornen Neger auf der Goldküste in Guinea (welche, beiläufig erinnert, den englischen Guineen den Namen gegeben hat) werden in fünf Klassen eingetheilt: in Könige, obrigkeitliche Personen, Adliche (Kasboschiren), gemeines Volk, und Skla-

ven. — Aber mit der königlichen Würde hat es äußerst wenig zu bedeuten, denn es ist nicht das geringste Majestäterecht damit verbunden. Der allergnädigste Beherrscher hat weder Minister noch Staatsräthe, Kammerherren und Hofpoeten, ja nicht einmal einen Staatsrathanten vor seiner Thür, der da wenigstens andeutete, wo die hohe Person des Königs eben sich aufzuhalten die allerhöchste Gnade hat. Ihr Königreich begreift oft kaum den Flächeninhalt von einer Meile in sich, und der Regent ist von seinen Untertanen fast gar nicht zu unterscheiden. Unter sich führen diese regierenden Herren bloß den Titel Hauptleute. Die Prinzen widmen sich einem Handwerk, und die Prinzessinnen weisen nicht leicht einen Freier, und sollte er auch nur ein Sklave seyn, zurück.

Mit der Gewalt der obrigkeitlichen Personen hat es auch nicht viel auf sich; denn die europäischen Faktoren haben meistens den Vorſiß im Gericht und leiten somit das Ganze.

Die Reichen bilden den Adel. — Wünscht Jemand in die Koste desselben aufgenommen zu werden, so giebt er einen Ochsen Preis, welcher auf dem Markte geschlachtet und gemeinschaftlich verzehrt wird. Die Adlichen haben keine andere Handthierung als den Handel, und ihr ganzer Vorzug besteht darin, daß sie ein elfenbeinernes Jagdhorn blasen, öffentliche Proben ihrer Geschicklich ablegen und völlig bewaffnet unter freiem Himmel schlafen können.

Die Frauenzimmer auf der Goldküste hält man für die schönsten auf Guinea; dabei zeichnen sie sich durch eine gefällige Lebhaftigkeit und vorzüglichen Verstand aus. Sie machen

daher natürlich auf die Europäer keinen unangenehmen Eindruck, lassen sich aber ihre Gunstbezeigungen von denselben theuer bezahlen, und wissen durch ihre Schmeicheleien bald eine vollkommene Herrschaft über ihre Liebhaber zu gewinnen. Ihre einzige Bemühung ist, zu gefallen, und sie gefallen hauptsächlich wegen ihrer ungemeynen Keuschheit und wegen ihrer Neigung zum Vergnügen. Sonst schmückten sie ihre Nacktheit bloß mit goldenen Halsbändern, Ohrenghängen, Armbändern, kleinen schmalen Gürteln, Ringen an Füßen, Beinen und Knien; seitdem sie aber bemerkten, daß die verhüllte Natur ein um so heftigeres Verlangen erregt, haben sie angefangen sich Gewänder zuzulegen, die sie, trotz der geschmackvollsten Europäerin, zu wählen und zu ordnen wissen.

Die Mannspersonen verbinden sich mit mehr als einer Frau; es finden aber dabei verschiedener Rang und verschiedene Rechte statt. Die erste heißt die *Müliere*; sie ist von aller Handarbeit frei, und so zu sagen die Schatzmeisterin ihres Mannes, denn sie hat sein Geld und seine sämtlichen Reichthümer in Verwahrung. Die andere, welche *Buſum* oder die *Göttliche* heißt, ist immer eine junge schöne Sklavin, die dem Schuttgott der Familie oder dem Fetisch gewidmet ist. Sie hat das Recht, an allen Festen des Gottes, dessen Priesterin sie ist, die Liebkosungen ihres Gatten zu empfangen. — Die *Müliere* genießt dieses Recht aber wöchentlich dreimal; und will der Mann etwa einem seiner Nebenweiber die Visite machen, so muß er die Erlaubniß dazu erst von ihr erlaufen.

Getreidepreise vom 14. April.

Weizen 3 Rthl. 12 Gr. bis 3 Thl. 18 Gr.
Korn 2 " 2 " " 2 " 4 "
Gerste 1 " 11 " " — " — "
Hafer 1 " 6 " " 1 " 8 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 9 bis 14. April.

Büchenholz 7 Thl. 4 Gr. bis 8 Thl. 8 Gr.
Birkenholz 6 " 4 " " 7 " 8 "
Ellernholz 5 " — " " 6 " 8 "
Kiefernholz 4 " 10 " " 5 " 20 "
Eichenholz 5 " — " " 5 " 20 "
Oberländer 5 " 4 " " — " — "
Ein Korb Kohlen 2 Thl. 20 Gr.
Ein Scheffel Kalk 2 Thl. 18 Gr. bis 3 Thl. 12 Gr.

Deklamatorium von Solbrig,

den 1sten Osterfesttag im Saale des Hotel de Saxe.

Bekanntmachung. Ich zeige hierdurch an, daß mein Leihinstitut für Musik vom 22. April d. J. an, im Salzgäßchen Nr. 407 2te Etage, zu finden ist.

Friedrich Bied.

Anzeige. Von nachstehenden preiswürdigen, sehr zu empfehlenden Weinen, als:

reinen rothen Bourdeaux - Wein	à Bouteille	8 Gr.
- - Languedoc	-	6 -
- - Roussillon	-	8 -
- - Medoc feinen	-	10 -
- - Borgogne Volnay fein	-	18 -
reinen weissen Franz - Wein	-	6 -
- - Würzburger	-	8 u. 9 -
- - Mosel - Wein	-	12 -
- - Souternes Barsac	-	12 -
- - Speise - Wein	-	5 -
- - alten Malaga	-	16 -
- - Madeyra	-	20 -

feinen amerikanischen Rum

7 10 -

feinster Jamaica - Rum

- 14 u. 16 -

ungarischer Kirschsaff

- 22 -

erhielt bedeutende directe Zufuhren und kann die Preise in Gebinden verhältnißmäßig niedriger stellen

Leipzig, im April 1821.

Peter Anton Dallera, Peterstraße Nr. 74.

Anzeige. Da wieder frischer westphälischer Senf in kleinen Löffchen angekommen ist, so zeige ich dieses meinen Abnehmern hiermit an.

Carl Andreas Schrader, Reichstraße Nr. 589.

Verkauf von Früchten. In der Wagnerschen Material-Handlung im Halle'schen Pfortchen sind neue Messiner Citronen, Apfelsinen und Pomeranzen, sowohl bei ganz

zen Kisten als auch im einzelnen, dergleichen eine neue Sorte Smirnascher Rosinen, ganz frisches feines Provencer-Öel und ächten Eminenthaler Schweitzerkäse, nebst übrigen schon bekannten Artikeln zu möglichst billigen Preisen, zu verkaufen. Ebendasselbst werden nach dem Feste die schönen geräucherten Schinken aus Granada erwartet, und geschieht diese vorläufige Anzeige, um mehreren diesfälligen Anfragen zu begegnen.

Verkauf. Die beliebten, auf eine neue italienische Art marinirten Heringe, das Stück zu 2½ Gr., sind auf dem Brühl im goldnen Apfel Nr. 327, zu bekommen, und sind wegen ihres besondern Wohlgeschmacks gewiß zu empfehlen.

Geschäftsverlegung. Von heute an habe ich mein Geschäft in das ehemalige Lokal des Herrn Harich und Comp., in die Halle'sche Gasse Nr. 464 verlegt.
Leipzig, den 18. April 1821. Gottlob Wilhelm Förster.

Vermiethung. Einer der vorzüglichsten Gärten im Reichelschen, mit schönem Obste und sehr gutem Grabelande, auch in trockner Lage, ist, eingetretener Verhältnisse halber, sofort zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der Handlung von E. G. Hecker.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst Logis ist am Petersteinwege unter der Stadt Altenburg zu vermiethen, und daselbst Näheres zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Gewölbe in der Mitte des Brühls, für kommende und folgende Messen. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer Nr. 473.

Thorzettel vom 19. April.

Grimma'sches Thor. U.	Eine Eskafette von Lützen	11
Gestern Abend.	Die Gabler fahrende Post	11
Dr. Brauhofsbesitzer Vogel, v. Görlitz, im Roß.	Dr. Stud. von der Planig, a. Reichshaus bei Raumburg, v. Jena, im Hot. de France	12
Vormittag.	Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	6	
Die Frankfurter f. Post	7	
Frau v. Stromek, von Rosen, pass. durch	12	
Nachmittag.		
Dr. Hofrath Bliedach, v. Dresden, pass. durch	2	
Halle'sches Thor. U.	Petershor. U.	
Gestern Abend.	Vormittag.	
Dr. Müller, kais. österr. Consul, von hier, von Berlin zurück	Eine Eskafette von Pegau	7
Dr. Prof. Reising, v. Halle, im g. Adler.		
Vormittag.	Hospitalthor. U.	
Dr. Rfm. Kellner, a. Ebersfeld, v. Berlin, v. d.	Vormittag.	
Nachmittag.	Die Chemnitzer reitende Post	6
Dr. Kaufm. Michalowig, a. Königsberg, von Berlin, im Hotel de Baviere	Nachmittag.	
Kanstädter Thor. U.	Auf der Freiburger Post: Dr. Stud. Benneke u. Copist Kömpler, a. Freiberg, in St. Berlin und pass. durch	1
Vormittag.	Dr. Rfm. Weiße, a. Chemnitz, in der Säge	3
Die Berliner reitende Post	7	
Die Frankfurter reitende Post	10	
	Die Nürnberger reitende Post	6

Thorschluß 1 Viertel auf 9 Uhr.